

Klinikum Stuttgart Blatt 1		Erfolgsplan 2014 incl. Verpachtungsbetrieb Herzchirurgie			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 EUR	IST 2014 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
1	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	388.974.000	381.642.510,87	-7.331.489,13	-1,88
2	Erlöse aus Wahlleistungen	27.201.000	26.895.051,97	-305.948,03	-1,12
3	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	40.601.000	48.240.565,42	7.639.565,42	18,82
4	Nutzungsentgelte der Ärzte	13.314.000	12.039.447,52	-1.274.552,48	-9,57
5	Erhöhung der Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	0	3.518.827,76	3.518.827,76	
6	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.200.000	1.343.950,00	143.950,00	12,00
7	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	15.774.000	17.271.720,33	1.497.720,33	9,49
8	Sonstige betriebliche Erträge				
	Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge	4.493.000	3.984.609,61	-508.390,39	-11,32
	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarztdienst	15.110.000	15.241.225,37	131.225,37	0,87
	Sonstige betriebliche Erträge	32.154.000	51.706.954,74	19.552.954,74	60,81
	Ausgleichsbeträge nach § 4 Abs. 1 bis 3 BPfIV für frühere Geschäftsjahre	0	2.128.776,06	2.128.776,06	
	Zwischensumme Erträge (Nr. 1 bis 8)	538.821.000	564.013.639,65	25.192.639,65	4,68
9	Personalaufwand				
9a	Löhne und Gehälter	275.761.000	281.917.543,55	6.156.543,55	2,23
9b	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
	Gesetzliche Sozialabgaben	44.953.000	45.638.964,02	685.964,02	1,53
	Aufwendungen für Altersversorgung	26.417.000	26.467.650,31	50.650,31	0,19
	Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen	190.000	141.543,00	-48.457,00	-25,50
	Zwischensumme Personalaufwand (Nr. 9)	347.321.000	354.165.700,88	6.844.700,88	1,97
10	Materialaufwand				
10a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Lebensmittel	6.814.000	6.832.202,07	18.202,07	0,27
	Medizinischer Bedarf ohne bezogene Leistungen (ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 u. 6618)	88.895.000	94.536.045,19	5.641.045,19	6,35
	Wasser, Energie, Brennstoffe	10.888.000	11.083.124,02	195.124,02	1,79
	Wirtschaftsbedarf (Materialaufwendungen)	3.581.000	3.345.713,04	-235.286,96	-6,57
	Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	0	0,00	0,00	0,00
10b	Aufwendungen für bezogene Leistungen				
	Bezogene Küchenleistungen	0	0,00	0,00	0,00
	Bezogener medizinischer Bedarf	3.977.000	4.054.058,79	77.058,79	1,94
	Bezogene sonstige Leistungen	13.554.000	12.430.208,84	-1.123.791,16	-8,29
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 10)	127.709.000	132.281.351,95	4.572.351,95	3,58
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 9 - 10b)	475.030.000	486.447.052,83	11.417.052,83	2,40
	Zwischenergebnis (Nr. 1 bis 10b)	63.791.000	77.566.586,82	13.775.586,82	21,59

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 EUR	IST 2014 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
11	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen				
	Erträge aus Fördermitteln nach dem LKHG	54.800.000	11.575.815,08	-43.224.184,92	-78,88
	Erträge aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	12.500.000	12.954.396,85	454.396,85	3,64
12	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	90.000	68.006,00	-21.994,00	-24,44
13	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	40.978.000	45.820.751,38	4.842.751,38	11,82
14	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	600.000	1.708.455,00	1.108.455,00	184,74
	Zwischensumme Erträge (Nr. 11 bis 14)	108.968.000	72.127.424,31	-36.840.575,69	-33,81
15	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
	Fördermittel nach dem LKHG	50.800.000	8.512.871,52	-42.287.128,48	-83,24
	Sonstige Fördermittel der öffentlichen Hand und Zuwendungen Dritter	12.000.000	12.309.897,73	309.897,73	
	Zuführung der Nutzungsentgelte aus anteiligen Abschreibungen medizinisch-technischer Großgeräte zu Verbindlichkeiten nach dem LKHG	500.000	655.996,85	155.996,85	31,20
	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0,00	0,00	0,00
16	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0,00	0,00	0,00
17	Aufwendungen für die nach dem LKHG geförderte Nutzung von Anlagegütern	4.000.000	3.083.998,56	-916.001,44	-22,90
18	Aufwendungen für nach dem LKHG geförderte nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0,00	0,00	0,00
19	Aufwendungen aus der Auflösung der Ausgleichsposten				
	Darlehensförderung	0	0,00	0,00	0,00
	Eigenmittelförderung	0	0,00	0,00	0,00
20	Abschreibungen				
20a	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.675.000	50.673.089,01	-6.001.910,99	-10,59
20b	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese im Krankenhaus übliche Abschreibungen überschreiten	0	0,00	0,00	0,00
21	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	Verwaltungsbedarf	10.132.000	11.571.081,81	1.439.081,81	14,20
	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	2.007.000	2.095.624,70	88.624,70	4,42
	Instandhaltung (pflegesatzfähig)	18.847.000	17.360.210,87	-1.486.789,13	-7,89
	Instandhaltung finanziert durch Trägerzuschüsse	0	0,00	0,00	0,00
	Nicht aktivierungsfähige, eigenfinanzierte Instandhaltung	380.000	629.366,34	249.366,34	
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.532.000	61.532.089,84	39.000.089,84	173,09
	Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre	0	0,00	0,00	
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 15 bis 21)	177.873.000	168.424.227,23	-9.448.772,77	-5,31
	Zwischenergebnis (Nr. 11 bis 21)	-68.905.000	-96.296.802,92	-27.391.802,92	39,75
	* davon finanziert mit Fördermitteln nach dem LKHG	0	8.842.066,07		

Klinikum Stuttgart Blatt 3		Erfolgsplan 2014 incl. Verpachtungsbetrieb Herzchirurgie			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 EUR	IST 2014 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
24	Zinsen und ähnliche Erträge	60.000	105.795,76	45.795,76	76,33
26	Zinsaufwendungen für Betriebsmittelkredite für sonstiges Fremdkapital	2.500.000 1.948.000	2.100.026,58 3.114.926,75	-399.973,42 1.166.926,75	-16,00 59,90
27	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Nr. 1 bis 26)	-9.502.000	-23.839.373,67	-14.337.373,67	150,89
28	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00	
29	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00	
30	Außerordentliches Ergebnis (Nr. 28 bis 29)	0	0,00	0,00	
31a	Steuern	460.000	723.999,71	263.999,71	57,39
32	+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag	-9.962.000	-24.563.373,38	-14.601.373,38	146,57
	<u>Nachrichtlich:</u>				
	Gesamterträge	647.849.000	636.246.859,72	-11.602.140,28	-1,79
	Gesamtaufwendungen	657.811.000	660.810.233,10	2.999.233,10	0,46
	+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag	-9.962.000	-24.563.373,38	-14.601.373,38	146,57
	Entnahme aus Rücklagen	9.962.000	0,00		
	Verlustausgleich durch Träger	0	0,00		
	Die lfd. Nr. 22, 23 und 25 betreffen nur Kapitalgesellschaften. Sie werden nicht ausgewiesen.				

Erläuterungen zur Erfolgsplanabrechnung 2014

Die bedeutendsten Abweichungen:

zu Pos. 1

Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Der landesweite Basisfallwert für das Jahr 2014 wurde auf 3.193,50 € festgelegt. Für den KHEntgG-Bereich wurden 2.900 Mehr-CM-Punkte gegenüber dem Vorjahr geplant. Im Zeitraum 01-12/2014 war für das Klinikum gegenüber dem Vorjahr allerdings ein Rückgang von 789 CM-Punkten und damit 0,9% (incl. Überlieger) zu verzeichnen.

Am 06.11.2014 wurde vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Leistungsentwicklung 2014 das Budget für den KHEntgG-Bereich mit den Kostenträgern geeint. Für den BPfIV-Bereich konnte bereits im Juli 2014 Einigung erzielt werden.

Die Umsätze der Int. Unit konnten weiter gesteigert werden (stationäre Erlöse Int. Unit +1,6 Mio. € vs. WP).

zu Pos. 2

Erlöse aus Wahlleistungen

Die Erlöse aus Wahlleistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. €, das im WP anvisierte Ergebnis wurde jedoch um 0,3 Mio. € verfehlt. Nicht erreicht wird der Planansatz für Unterkunft (1-/2-Bett-Zimmer -0,9 Mio. €) und der Planansatz für wahlärztliche Leistungen (-0,6 Mio. €), teilweise aufgrund verzögerter Abrechnung durch eine externe Abrechnungsstelle, Lediglich eine Steigerung bei den wahlärztlichen Leistungen der Int. Unit kann Mindererlöse in diesem Bereich größtenteils kompensieren (+1,1 Mio. €).

zu Pos. 4

Nutzungsentgelte der Ärzte

Die Erlöse aus Chefarztneuverträgen werden unter Pos. 3 ausgewiesen. Mit der Zunahme von Neuverträgen kommt es deshalb bei den Nutzungsentgelten aus Altverträgen zu einem Rückgang der anteiligen Erträge. Für 2014 liegen die Nutzungsentgelte der Ärzte bedingt durch weitere Chefarztneuverträge, aber auch durch Leistungsrückgänge und verzögerte Abrechnung, um 1,3 Mio. € unter dem WP-Ansatz.

zu Pos. 5

Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen

Erzeugnissen/unfertigen Leistungen

Durch die Umstellung auf das PEPP-System und damit die erstmalige Abrechnung von Fallpauschalen für die Psychiatrie und Psychosomatik anstelle von Pflegesätzen entstanden durch PEPP-Überlieger Erlöse aus der Bestandszunahme unfertiger Leistungen (+3,5 Mio.€).

zu Pos. 7

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11

Die Zinsaufwendungen für die Baufinanzierung im Rahmen der Maßnahmen des Strukturellen Rahmenplans blieben um 0,7 Mio. € unter dem Wirtschaftsplan (unter Pos. 26).

Dementsprechend reduzierten sich die Zuschüsse des Krankenhausträgers für die Bauzinsen.

Dagegen erhöhten sich die Erstattungen der Stadt Stuttgart für GPZ und Drogenberatung (+0,26 Mio. €), die Zuschüsse für Versorgungsaufwand (+0,19 Mio. €) sowie die Fördermittel für die Kindertageseinrichtungen (+0,19 Mio. €). Die größten Steigerungen unter dieser Position

ergaben sich jedoch bei den Personalkostenerstattungen der Krankenkassen für Mutterschutz (+1,5 Mio. €).

zu Pos. 8

Sonstige betriebliche Erträge

Die „*Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge*“ lagen um 0,5 Mio. € unter dem Plan. Dies resultiert daraus, dass der Absatz im Bereich Gastronomie unter den Erwartungen blieb. Hinzu kommt, dass die für Mitarbeiter geplanten Preiserhöhungen in 2014 noch nicht umgesetzt werden konnten.

Die Erträge der Apotheke aus Arzneimittellieferungen an andere Krankenhäuser (insbes. an das Diakonie-Klinikum) konnten gegenüber dem Plan um 0,5 Mio. € gesteigert werden. Weitere Mehrerträge unter der Position „*Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarztdienst*“ wurden für Gutachten, betreutes Wohnen und Notarztdienste erzielt. Durch diese Verbesserungen konnten die Mindererlöse der Blutzentrale (0,9 Mio. €), bedingt durch Nichterreichen der Ziele hinsichtlich der Spenderzahlen, kompensiert werden.

Die „*sonstigen betrieblichen Erträge*“ erhöhten sich um 19,6 Mio. € gegenüber dem Planansatz. Darunter fallen zusätzliche 10,9 Mio. € aus dem 2014 begonnenen Kuwait-Projekt. Diesen Erträgen stehen Mehraufwendungen entgegen, v.a. Beratungsaufwand und Aufwand für Dienstleister, so dass im Saldo rd. 1,0 Mio. € aus dem Projekt verbleibt.

Zum Jahresabschluss 2014 konnten Rückstellungen in Höhe von 2,6 Mio. € (+2,2 Mio. € vs. Planansatz) aufgelöst werden, darunter insbesondere Rückstellungen für medizinische Haftungsfälle (+1,3 Mio. € vs. Planansatz). Aus der Abwicklung der Wasserschäden im OH/FK mit der Versicherung resultierten Erlöse von 1,6 Mio. €, denen Aufwendungen unter „*sonstige betriebliche Aufwendungen*“ gegenüber stehen.

Zusätzlich konnten periodenfremde Erlöse gebucht werden, u.a. durch Nachberechnungen für stationäre und ambulante Leistungen sowie durch Nachberechnungen der Int. Unit (+1,7 Mio. €). Der Ausgleich 2013 für Leistungen nach §120 Abs. 1a SGB V (Pädiatrische Spezialambulanzen) führte nach erfolgter Schiedsstellenentscheidung zu periodenfremden Erlösen von 0,3 Mio. €.

Aus der Überlassung von Gebäuden im Bürgerhospital zur Unterbringung von Flüchtlingen und zur Einrichtung einer Kindertagesstätte erhielt das Klinikum ein Nutzungsentgelt einschl. Erstattung von Heiz- und Betriebskosten in Höhe von ca. 0,5 Mio. €, die im WP-Ansatz noch nicht enthalten waren. Weitere Mehrerlöse sind v.a. im Bereich der Drittmittel (+1,0 Mio. €) und im Rahmen von Kooperationen (+0,8 Mio. €), z. B. durch den Kooperationsvertrag mit der Sportklinik zum Gebäudemanagement, zu verzeichnen. Deutlich unter dem WP-Ansatz liegen dagegen die Gästeumsätze in den Kiosken und Casinos (-0,5 Mio. €), unter anderem durch kürzere Öffnungszeiten im Casino OH/FK im Vergleich zum alten Casino im OH, und da die Preise nicht wie geplant weiter angehoben werden konnten.

Durch die Budgetausgleiche für das Vorjahr sowie durch endgültige Abwicklung des Ausgleichs 2010 mit den Krankenkassen wurden darüber hinaus Erlöse von 2,1 Mio. € erzielt.

zu Pos. 9

Personalaufwand

Der Personalaufwand (inkl. Berücksichtigung von Rückstellungsanpassungen, wie Altersvorsorge-, Urlaubs-, Jubiläums- und Beihilfeverpflichtungen) stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,2% auf 354,2 Mio. €. Allein durch Tarifsteigerungen sowie Mehrpersonal erhöhte sich der Personalaufwand um 13,4 Mio. € (+4,2%).

Ein weiterer Anstieg ergab sich aus Rückstellungsanpassungen und sonstigen Personalkosten in Höhe von zusammen 1,0 Mio. € (+4,3%). Darin berücksichtigt sind Urlaubsansprüche für

unbezahlten Sonderurlaub nach BAG-Urteil vom 06.05.2014, Änderungen in der Berechnungsmethode von Rückstellungen u.a. durch Gutachterwechsel (bei Pensionen, Beihilfe, Jubiläen) sowie gestiegene Aufwendungen aufgrund von Zielvereinbarungen.

Die Steigerung des Durchschnittsaufwands lag 2014 bei durchschnittlich 3,01% (im WP 2014 bei 3%).

Der Aufwand für Leasingpersonal ist im Wirtschaftsbedarf und der Aufwand für externe Schreibkräfte im Verwaltungsbedarf abgebildet. Der Zinsaufwand für langfristige Personalrückstellungen wurde im Ist umgegliedert und den Zinsaufwendungen (Pos. 26) zugeordnet.

zu Pos. 10

Materialaufwand

Die Planüberschreitung im Materialaufwand (+4,6 Mio. €) ist v.a. auf den höheren „*medizinischen Bedarf ohne bezogene Leistungen*“ zurückzuführen. Trotz Realisierung von Einsparungen durch Preisverhandlungen mit Lieferanten, durch Sachkostenbudgetierung und die Durchführung eines Optimierungsprojekts mit externer Unterstützung steigerte sich der medizinische Bedarf ohne bezogene Leistungen um 5,6 Mio. €. Darin enthalten ist eine Aufwandsreduktion durch die im Jahr 2014 durchgeführte Stationsinventur mit einer Auswirkung von -0,8 Mio. €. Den Mehraufwendungen stehen andererseits teilweise zusätzliche Erträge gegenüber (Zusatzentgelte, Entgelte für neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, Erlöse aus ambulanter Arzneimittelabrechnung oder Arzneimittellieferungen an andere Krankenhäuser). Die „*bezogenen sonstigen Leistungen*“ reduzierten sich aufgrund des rückläufigen Bedarfs an Leasingkräften, besonders in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung.

zu Pos. 11,13 und 15 (korrespondierend)

Erträge aus Fördermitteln nach LKHG

Die Abweichungen resultieren aus dem zeitlich und der Höhe nach anders geplanten Eingang von Fördermitteln.

zu Pos. 21

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende größere Planüberschreitungen zu nennen:

- Der *Verwaltungsbedarf* erhöhte sich vor allem durch Beratungskosten (+1,5 Mio. €). Davon resultieren 1,3 Mio. € aus Aufwendungen des Kuwait-Projekts, die durch Erlöse der Int. Unit gedeckt sind.
- Die Wertberichtigungen für Forderungen führten zu einem Mehraufwand von 12,8 Mio. € vs. Plan, darunter fallen die Wertberichtigungen von noch offenen Forderungen für die Behandlung von libyschen Patienten im Rahmen der Int. Unit (+9,0 Mio. €). Weiterer Mehraufwand ergab sich aus der Wertberichtigung von Forderungen für MDK-Fälle, die wie im Vorjahr mit einer pauschalen Wertberichtigung von 16% bewertet wurden.
- Aufgrund hinzugekommenem Aufwand durch das Kuwait-Projekt in Höhe von 7,9 Mio. € erhöhten sich die Vermittler-Provisionen der Int. Unit auf 9,9 Mio. €. Gegenfinanziert sind die Aufwendungen durch Erlöse der Int. Unit.
- Die Wasserschäden im Neubau OH/FK hatten im Jahr 2014 einen Aufwand von 2,5 Mio. € zur Folge. Die Erstattungen der Versicherung belaufen sich auf 1,6 Mio. € (unter Pos. 8 sonstige betriebliche Erträge).
- Die periodenfremden Aufwendungen, überwiegend Nachberechnungen aus stationärer Abrechnung infolge der Abarbeitung von MDK-Fällen, liegen um 5,4 Mio. € über dem Plan.

- - Bedingt durch Umzüge, allen voran OH und FK, sowie durch Umbau von Bettenstationen erhöhte sich der Aufwand des strukturellen Rahmenplans um 1,5 Mio. €.
 - Zusätzlicher Aufwand von 9,2 Mio. € entstand durch Abgang Anlagevermögen (insbesondere OH/FK), davon finanziert mit Fördermitteln nach LKHG 8,8 Mio. €.
- Unter Plan blieben die Instandhaltungsaufwendungen (-1,2 Mio. €) in den Bereichen Betriebstechnik, Medizintechnik und IT. In der Betriebstechnik sind eingeplante Kosten für Wartungsverträge nicht angefallen, da sich die Verhandlungen und Abschlüsse zu den Wartungsverträgen, insbesondere für das OHFK, zeitlich verzögert haben und dadurch erst ab 2015 anfallen.

zu Pos. 24 und 26

Zinsaufwendungen

Gegenüber den Planansätzen zeitlich verschobene Kreditaufnahmen innerhalb des strukturellen Rahmenplans (Betriebsmittelkredite). Desweiteren wurden die Zinsen für langfristige Rückstellungen im Plan noch unter Personalaufwendungen abgebildet.

Vermögensplanabrechnung 2014 Klinikum Stuttgart

- Einnahmen -

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung +/- EURO
	<u>Klinikum Stuttgart</u>			
1	Zuführung zu Rücklagen	20.000.000	20.000.000,00	0,00
1.1	- zum Ausgleich des Erfolgsplans			
1.2	- zum Ausgleich des Vermögensplans			
2	Zuweisungen auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG			
2.1	Einzelförderung (§§ 12 bis 14 LKHG)	43.300.000	7.002.500,00	-36.297.500,00
2.2	Pauschalförderung (§§ 15, 16 LKHG)	7.500.000	8.491.816,52	991.816,52
2.3	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen (§ 19 LKHG)			0,00
2.4	Förderung von Personalwohnungen (§ 41 LKHG)			0,00
2.5	Fördermittel aus Verkauf von Anlagevermögen		19.555,00	19.555,00
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand			
3.1	Zuweisung Träger (Sopo)	10.000.000	10.000.000,00	0,00
3.2	Zuweisung Träger (Personalwohngebäude)	2.000.000	2.000.000,00	0,00
3.3	Sonstige öffentlichen Hand			
3.4	Förderung von Pflegeeinrichtungen (§ 7 LPfIG)			
4	Abschreibungen			
4.1	Abschreibungen auf Gebrauchsgüter	300.000	100.850	-199.149,65
4.2	für sonstiges Anlagevermögen	56.375.000	50.572.239	-5.802.761,34
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen hier:Sopo		11.497,73	11.497,73
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen			
7	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen			
8	Kredite	25.000.000	20.500.000,00	-4.500.000,00
9	Zwischenfinanzierung LHS strukt. Rahmenplan	5.154.000		-5.154.000,00
10	Herabsetzung des Umlaufvermögens			
11	Einnahmen aus Ausstattungsabgaben	500.000	426.153,00	-73.847,00
12	Spenden		278.934,59	278.934,59
13	Drittmittel		301.526,36	301.526,36
14	Einnahmen aus der Umbuchung von Anlagen im Bau in laufenden Aufwand			
15	Überschüsse aus Vorjahren			
16	Verminderung Netto-Geldvermögen			
17	Jahresgewinne			
18	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	170.129.000	119.705.072,21	-50.423.927,79

B. Vermögensplanabrechnung 2014 Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR
1	Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden <u>Bürgerhospital</u> Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie Türlenstrasse Umbau in Bettenstation (Vorabmaßnahme zum Teil-ZSG am Standort Mitte)	4.500.000	948.983
BH	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	4.500.000	948.983
	<u>Krankenhaus Bad Cannstatt</u> Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit Neubau(einschl. Baunebenkosten) Tiefgarage Einrichtung und Ausstattung		164.199 16.603 180.802
	Rückbau interimistische Frauenklinik nach Fertigstellung OH/FK Parkplatzerweiterung	2.970.000	1.445.961
KBC	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	2.970.000	1.626.762
	- <u>Katharinenhospital</u> Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie Versorgungszentrum Kostenfeststellung HBA v. 31.08.2012: Neubau (einschl. Versorgungstunnel) Einrichtung u. Ausstattung Inbetriebnahmekosten Rückbauten Drohende zusätzliche Risiken	400.000 777.000 1.177.000	10.948 10.948

B. Vermögensplanabrechnung 2014 Klinikum Stuttgart
Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014
		EUR	EUR
	Neubau Olghospital / Frauenklinik		
	Neubau (einschl. Laborumplanung 5,385 Mio. EUR)	14.704.000	28.159.024
	Einrichtung (einschl. Betriebsnotwendige Ausstattung 4,31 Mio. EUR)		9.026.383
		14.704.000	37.185.407
	Vorgezogene Maßnahmen für den Neubau / Umbau ZNB		
	Umbaumaßnahmen Haus 5,6,7 Vorgezogene Neustrukturierung Pflegebereich	500.000	1.208.437
	Neubau/Umbau ZNB und weitere Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans		
	Wettbewerb, Planungskosten Betriebsbedingte Ausstattung Inbetriebnahmekosten		257.328
	Neubau	24.280.000	17.522.372
		24.280.000	17.779.701
	weitere, übergreifende Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans	160.000	
	Rohrpostanlage	163.000	559.263
KH	Su.Sachinvest. Machbarkeitsstudie	40.984.000	56.743.756
KS	Su. sturktureller Rahmenplan:	48.454.000	59.319.501

B. Vermögensplanabrechnung 2014 Klinikum Stuttgart
Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR
	Weitere Sachinvest. Einzelmaßnahmen:		
	Umbau der Zentralküche im VZ		34.235
	Vorzeitige Verlagerung BH an den Standort Mitte		
	Neubau Modulklinik	16.380.000	11.293.364
KS	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen Klinikum Stuttgart	64.834.000	70.647.101
	Vorhandene Gebäude		
	Verbesserung technischer Anlagen		
	Bauliche Verbesserungen	1.000.000	
	Einrichtung	9.000.000	12.396.839
	Einrichtungen	7.500.000	7.208.119
		17.500.000	19.604.959
2.	Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden		
	Verbesserung technischer Anlagen		
	Bauliche Verbesserungen		
	Einrichtung Personalwohngebäude (PWG)	2.000.000	
	Einrichtung	687.000	620.486
	Gebrauchsgüter	300.000	54.126
		2.987.000	674.613
	Summe Sachinvestitionen	85.321.000	90.926.672

B. Vermögensplanabrechnung 2014 Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014	Ergebnis 2014
		EUR	EUR
3	Entnahmen aus Rücklagen	9.962.000	0
4	Jahresverlust		24.563.373
4.1	Verlustausgleich durch Träger		0
5	Auflösung Ertragszuschüsse	41.668.000	38.534.249
6	Tilgung von Krediten Stadt		
6.1	Tilgung von Krediten sonstige	4.978.000	5.170.553
7	Rückzahlung von Fördermitteln		
8	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	3.200.000	2.939.000
9	Erhöhung des Nettogeldvermögens		
10	Unterdeckung Vermögensplanabrechnung Vorjahre (abzgl. "HHReste Vorjahre")		43.885.794
10a	Verringerung Vermögensplanunterdeckung Vorjahre	25.000.000	
11	Rückzahlung an Träger		
12	Rückzahlung aus Vorjahren		
	Gesamtausg. des Vermögensplans	170.129.000	206.019.640
	Gesamteinn. des Vermögensplans	170.129.000	119.705.072
	Fehlbetrag / Vorläufige Unterdeckung (4.)	0	86.314.568

Planvermerke:

- Mittel für Vorhaben, die nach den §§ 12 bis 14 oder § 41 LKHG förderfähig sind, dürfen erst freigegeben werden, wenn über den Antrag auf Förderung der Maßnahmen nach dem LKHG entschieden ist.
- Zweckgebundene Mehreinnahmen (z. B. Pauschalfördermittel nach den §§ 15, 16 LKHG, Spenden, Sonderabgaben) wachsen jeweils den nach ihrer Zweckbestimmung zuständigen Ausgabenansätze zu.
- Ausgabenansätze sind nur innerhalb der Ausgabegruppen "Förderfähige Investitionen nach LKHG" und "Nichtförderfähige Investitionen" gegenseitig deckungsfähig.
- Der Fehlbetrag resultiert im wesentlichen aus der Zwischenfinanzierung von Maßnahmen der strukturellen Rahmenplanung über das Baubetriebsmittelkonto. Dieser Betrag ist abhängig vom Eingang von Fördermitteln, den Verkaufserlösen aus Grundstücksverkäufen sowie der Kreditaufnahme zur endgültigen Finanzierung.